



TABEA GOTTWALD

FREIZEITEN MIT DER GRUPPE

ORGANISATION VON FREIZEITEN, CHECKLISTEN ETC.

Kurzbeschreibung:

Freizeiten sind ein wesentlicher Bestandteil der Jungschararbeit. Alles Wissenswerte zur Organisation von Freizeiten gibt es hier zum Nachlesen.

Kategorie / Umfang:

Hintergrundartikel / 7 Seiten

Zeitraumen:

Lesezeit ca. 10 Minuten

Gruppengröße / Mitarbeitende:

-/-

Material:

-/-

Vorbereitungsaufwand:

-/-

Erstveröffentlichung:

Jungscharhelfer-Jahrbuch 5/2014, 216-221

Warum überhaupt Freizeiten?

Freizeiten sind oft ein wesentlicher Bestandteil der Jungschararbeit – und das nicht ohne Grund. Eine Freizeit, auch wenn es „nur“ eine Nacht ist, bietet Kindern und Mitarbeitenden die Möglichkeit, sich besser und auch anders kennenzulernen. Das Zusammensein ist intensiver, als wenn man sich nur für zwei Stunden in der Woche trifft; es gibt Zeit für Gespräche und Aktionen, die zu lang sind für eine normale Jungscharstunde. Eine Freizeit bietet die Möglichkeit ein Stück Leben miteinander zu teilen. Dazu gehören natürlich Spaß, Spiel und Aktion, aber auch Alltagsarbeiten wie Putzen und Kochen. Und nicht zuletzt erleben die Kinder, wie ihr als Mitarbeitende euer Christsein im Alltag lebt. Das ist zum einen eine große Verantwortung, aber auch eine große Chance, denn die Kinder können beobachten, wie Christsein für euch ganz natürlich zum Leben dazu gehört.

Wenn ich mich an meine Jungscharzeit zurückerinnere, gehören zu den Highlights auf jeden Fall die Freizeiten und alles was damit zusammenhängt. Ich erinnere mich ans Zelten auf dem Gemeindeparkplatz, das Kochen von Spaghetti über dem Lagerfeuer, gemütliches Sitzen am Abend um das Lagerfeuer mit Tschai, Geschichten, Spielen und Liedern; an das sonntagmorgendliche Putzen des Gemeindehauses vor dem Gottesdienst; gemeinsam im Schlafanzug, mit Schlafsack und ein paar Knabbersachen im Foyer der Gemeinde liegend „Der kleine Prinz“ schauen (und natürlich sind die Jüngeren

dabei eingeschlafen); an Höhlenbesichtigungen im Harz, Schlittenfahren, ausgiebiges Singen; endlich Zeit zu haben alle Lieblingsspiele zu spielen, gemeinsame Wanderungen und Fahrradfahrten, viel Zeit miteinander ...

Dies alles war später für mich als Mitarbeiterin Motivation genug, auch meinen Jungscharlern die Möglichkeit für solche tolle Erfahrungen zu bieten.

Im Laufe der Jahre habe ich mich mit vielen Mitarbeitenden aus unterschiedlichen Gemeinden und Gruppen unterhalten und auch im pädagogischen Bereich einiges zum Thema Freizeiten gelesen und erarbeitet. Darum kann ich euch nur empfehlen: Macht eine Freizeit wenn ihr ...

... den Zusammenhalt in der Gruppe stärken wollt.

... euch besser kennen lernen wollt.

... Zeit zum Feiern braucht (z.B. dass die Sommerferien da sind).

... den Kindern die Möglichkeit geben wollt, sich unabhängig von ihrer gewohnten Umgebung zu entfalten und sich neu zu entdecken.

... Gemeinschaft fördern und leben wollt, mit Glauben, Spiel und Spaß, aber auch mit Pflichten (z.B. Abspülen).

... und, und, und ...

Es lohnt sich!

Organisation einer Hausfreizeit in einem Freizeithaus

Circa ein Jahr vor der Freizeit muss das Freizeithaus gesucht und gebucht werden. In der Regel bieten sich Selbstverpfleger-Häuser an, da diese günstiger sind und ihr in eurer Programmplanung eine größere Flexibilität habt. Schön ist es, wenn ihr das Haus allein nutzen könnt und es euch nicht mit einer anderen Gruppe teilen müsst. In der Regel ist es gut möglich, ein Haus zu finden, das 7-10 Euro pro Person und Nacht kostet, darüber ist natürlich alles drin. Achtet darauf, ob die Nebenkosten als Pauschale schon im Preis enthalten sind oder extra dazukommen.

In den meisten Häusern müssen Geschirrtücher, Toilettenpapier, teilweise auch Putzlappen, Reinigungsmittel und Mülltüten selbst mitgebracht werden. Informationen dazu erhaltet ihr in der Regel bei Buchung des Hauses, ansonsten auf Nachfrage.

Besprecht bei der Buchung, wann ihr anreisen könnt und auch, wann die Abreise spätestens erfolgt sein muss. Auch ob ihr eine Endreinigung wollt (gegen Bezahlung), muss im Vorfeld abgesprochen werden.

Organisation Zeltlager

Circa ein Jahr vor dem Lager muss ein Zeltplatz gesucht und gebucht werden. Alternativ kann man auch im Gemeindegarten oder auf einem Privatgrundstück zelten. Auch Campingplätze bieten teilweise die Möglichkeit, als Gruppe zu kommen, und haben dafür extra Bereiche.

Zu Bedenken ist im Vorfeld des Zeltlagers folgendes:

- Welche Einrichtungen bietet der Campingplatz? (Sanitär, Dusche, Waschplatz, Küche, Lebensmittelaufbewahrung, Kühlmöglichkeit für Lebensmittel, Stühle und Tische, Sportmöglichkeiten)
- Gibt es bei Regen einen Aufenthaltsraum / ein großes Zelt?
- Sind die Schlafzelte dicht?

Allgemeine Tipps

Trinken

Dafür haben sich (IKEA-)Plastikbecher bewährt. Auf diese kann ein Streifen Kreppklebeband mit dem Namen der Kinder geklebt werden (mit wasserfestem Edding beschriften). Einmal am Tag können diese dann durchgespült werden (Kreppklebeband hält je nach Spülmaschine und Klebeband, ansonsten erneuern). Ansonsten stehen sie gemeinsam mit den Getränken den ganzen Tag über bereit. So spart man sich ständiges Gläserspülen.

Mittagspause

Gerade auf längeren Freizeiten tut es den Mitarbeitenden und auch den Kindern gut, etwas Pause zu haben. Die Mittagspause beginnt nach dem Mittagessen. In dieser Zeit muss es im Haus / bei den Zelten ruhig sein, sodass wer will schlafen oder in Ruhe lesen und sich ausruhen kann. Wer mag, kann evtl. in Kleingruppen in die nähere Umgebung (An- und Abmeldung bei Mitarbeitenden).

Auch kleine Kreativangebote, die die Kinder alleine durchführen können, bieten sich für die Mittagspause an. Die Mitarbeitenden, bzw. ein Teil der Mitarbeitenden, stehen als Ansprechpartner in der Mittagspause zur Verfügung, sind aber nicht dazu da, die Kinder beim Basteln anzuleiten, sondern nutzen die Zeit als Pause für sich.

Dass die Aufsichtspflicht trotzdem weiter besteht, ist klar!

Für alle Fälle

Ich habe auf Freizeiten (auch auf Zeltfreizeiten) für alle Fälle immer mehrere Filme dabei. Sollte das Wetter tatsächlich dauerhaft so schlecht sein, dass man das geplante Programm gar nicht durchführen kann, hat man so einen unaufwändigen Ersatzprogrammpunkt (vorausgesetzt natürlich, dass ein Beamer/Fernseher, ein DVD-Player oder ein Laptop sowie Boxen vorhanden sind).

Auch bei Notfällen bietet sich das Filmschauen an, da man für diesen Programmpunkt wenige Mitarbeitende benötigt und so mit den restlichen Mitarbeitenden in dieser Zeit die nötigen Maßnahmen treffen kann. Bisher habe ich diesen Ersatzprogrammpunkt – Gott sei Dank – aber noch nie benötigt!

Erste Hilfe

Es reicht, einen KFZ-Verbandkasten dabei zu haben. Zusätzlich noch einige Pflaster, eine Pinzette und eine Wärmflasche (nicht mit kochend heißem Wasser füllen – Verbrennungsgefahr). Mehr dürft ihr bei den Kindern sowieso nicht machen. Ihr könnt euch jedoch von den Eltern unterschreiben lassen, dass ihr auch Zecken entfernen dürft (siehe Reisebedingungen des GJW unter www.gjw-jahresprogramm.de/uebersicht/reisebedingungen). Dann ist es sinnvoll, auch eine Zeckenzange dabei zu haben.

Für die Desinfektion von Toiletten und Ähnlichem bei ansteckenden Krankheiten ist es hilfreich, Desinfektionsmittel dabei zu haben.

Krankenhaus

Informiert euch, wo das nächste Krankenhaus ist. Es ist allerdings empfehlenswert, lieber den Notarzt zu rufen als selbst in die Notaufnahme zu fahren, denn dort verbringt man sonst oft sehr viel mehr Zeit, weil bei eigener Anreisemöglichkeit ein geringerer Notfall angenommen wird. Bei Zeltlagern, die auf einer Wiese stattfinden, gebt im Vorfeld der Freizeit dem Krankenhaus eine Wegbeschreibung und das genaue Datum des Lagers.

Was ihr über die Teilnehmenden wissen müsst

Es gibt einige Dinge, die ihr als Mitarbeitende über eure Teilnehmenden wissen müsst. Dazu gehören Lebensmittelallergien, Krankheiten, Notfallnummer der Eltern ... Für GJW-Freizeiten haben wir dafür eine Erklärung der Erziehungsberechtigten entwickelt, die euch gerne als Vorlage dienen kann (siehe Anhang 2).

Packliste Kinder

Über viele Jahre haben wir für die Kinder eine Packliste entwickelt, die wir so nur noch an die Anzahl der Tage und die Art der Freizeit anpassen müssen. Vielleicht ist sie euch eine Hilfe (siehe Anhang 3).

Anhang 1: Checkliste zur Freizeitvorbereitung

- Haus/Zeltplatz gebucht (ca. 1 Jahr vorher)
- Anzahlung getätigt
- Anreise und Abreisezeit geklärt
- Ggf. Endreinigung gebucht
- Schlüsselübergabe/Hausübergabe geklärt
- Verpflegung geklärt (Essenspläne, Einkauf etc.)
- Küchenausstattung geklärt bzw. geprüft
- Erklärung der Erziehungsberechtigten
- Packliste
- Freizeitspezifische Materialien (Spiele, Bälle, DVDs, Bastelmaterial etc.)
- Geschirrtücher
- Spülmittel/Spülmaschinentabs
- Lappen für Küche
- Toilettenpapier
- Mülltüten
- Reinigungsmittel und Lappen
- Gewürze
- Essig und Öl
- Lebensmittel
- Backpapier
- Frischhaltefolie
- Gefrierbeutel
- Plastikbehälter (Tupper, leere Joghurtbecher ...)
- Waage
- Scharfe Messer
- Evtl. Rührgerät
- Wäscheklammern
- Küchenrolle
- Schnur
- Tesakrepp, Gaffa
- Scheren, Kleber
- Taschentücher
- Eddings
- Erste Hilfe-Material
- Süßigkeiten (für Mitarbeitende als Nervennahrung und für Kinder als Preise und manchmal auch, um mal die Stimmung zu retten)

Zusätzlich für Zeltfreizeiten:

- (Gummi-)Hammer für Heringe
- Handfeger und Schaufel für Zeltreinigung
- Alter Lappen zur Zeltreinigung
- Ersatz-Schlafsack
- Ersatz-Isomatte
- Zusätzliche Decken

Anhang 2: Erklärung der Erziehungsberechtigten



GEMEINDEJUGENDWERK

TeilnehmerInnen-Erklärung

Bitte diese Erklärung bis spätestens 2 Wochen nach Erhalt zurücksenden!

Ihre Angaben sind nur für die Freizeitleitung bestimmt und werden vertraulich behandelt:

Name: _____ Geburtsdatum: _____

Anschrift: _____

Der/die TeilnehmerIn ist VegetarierIn
 SchwimmerIn NichtschwimmerIn

Auf Folgendes muss Rücksicht genommen werden (bitte gewissenhaft und vollständig ausfüllen):

Allergien: _____

Lebensmittelunverträglichkeiten: _____

Medikamentenunverträglichkeiten (z.B. Penicillin): _____

Herz- und Kreislauferkrankungen: _____

Behinderungen: _____

Stoffwechselstörungen (z.B. Diabetes): _____

Bluterkrankungen (z.B. Hämophilie, "Bluter"): _____

Das sollte die Freizeitleitung unbedingt wissen (ADS, Ängste, Traumatisierung, Essstörung):

Der/die TeilnehmerIn braucht folgende Medikamente, die er/sie selbst mitbringt:

Er/sie braucht Hilfe bei der Medikamenteneinnahme (Einnahmeanweisung wird schriftlich mitgegeben)

Die letzte Tetanusimpfung war am: _____

Krankenversicherungskarte und Impfpass (als Kopie) bringt der/die TeilnehmerIn mit zur Freizeit!

Er/sie ist selbst über _____ versichert.

Die Erziehungsberechtigten oder eine andere autorisierte Vertretung sind während der Freizeit unter folgender Telefonnummer (Handy) erreichbar: _____

Der/die TeilnehmerIn darf während der Maßnahme an allen Veranstaltungen (wie z.B. Wanderungen, Schwimmen, Kanu fahren, Geländespiel etc.) teilnehmen. Mit den Reisebestimmungen, wie im "GJW-Jahresprogramm" (www.gjw-jahresprogramm.de/uebersicht/reisebedingungen/) abgedruckt, bin ich einverstanden. Name, Adresse und E-Mail darf auf der Teilnehmerliste stehen, die den Freizeitbriefen beigelegt wird. Bildmaterial, welches von Mitarbeitenden des GJW oder beauftragten Personen während Veranstaltungen des GJW erzeugt wird, wird nur für eigene Zwecke verwendet (Flyer, Prospekte, Freizeit- & Jahresprogramm, GJWHomepage ...). Sollten Sie mit dieser Verwendung nicht einverstanden sein, legen Sie bitte einen schriftlichen Widerruf bei der betreffenden GJW Geschäftsstelle ein.

Datum

Unterschrift TeilnehmerIn

Erziehungsberechtigte/r
(bei Minderjährigen)

Anhang 3: Packliste für Kinder

Offizielle Lagercheckliste

für eine viertägige Zeltfreizeit



Das brauchst du unbedingt

	Anzahl	Hin	Rück
warme, regenfeste, geländetaugliche Kleidung <i>die auch mal dreckig werden darf, Regensachen auf Dichtheit überprüfen</i>	Empfehlung		
Regenjacke (wenn vorhanden Regenhose)	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eventuell noch normale warme Jacke	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
feste Schuhe	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gummistiefel	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Kopfbedeckung (z.B. einen Hut oder ein Cap)	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mütze für kalte Tage und Nächte	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wechselkleidung für 4 Tage			
Unterwäsche	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Socken (So dass auch mal welche nass werden können!)	(5)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
lange Hosen	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kurze Hosen	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
T-Shirts	(3)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jungschar T-Shirt (falls ihr eins habt)	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Pullover (mindestens 1 warmen für kühlerer Abende)	(2)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
warmen Schlafanzug/Jogginganzug oder ähnliches	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Isomatte (oder Luftmatratze mit Luftpumpe – wärmt aber nicht so gut)	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
warmer Schlafsack und eine Decke für kalte Tage (evtl. Kissen)	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bibel, Schreibzeug, Schere und Kleber		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Camping-Geschirr (sollte auch für z.B. Suppe und Nachtschüssel geeignet und unzerbrechlich sein)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Besteck (unzerbrechlich)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschirrhandtuch	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Becher (am besten alles in einer Stofftasche)	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Trinkflasche ca. 0,5 -1,0 Liter	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Waschzeug		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Dusch-Handtuch	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zahnbürste & Zahnpasta, Haarbürste	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Duschgel & Shampoo	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Badezeug	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonnenmilch	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anti-Mücken-Spray	(1)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Taschenlampe und Ersatzbatterien		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zelt (überleg dir mit wem du im Zelt schläfst)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Teilnehmererklärung, Krankenkarte, Impfausweis (Kopie ausreichend)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Medikamente mit Name und Dosierungshinweisen (wenn du welche benötigst)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/> Das könnte dir nützen	Anzahl	Hin	Rück
Taschenmesser zum Schneiden (mit Namen versehen!)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Spiel (für zwischendurch)			
Ein Buch (für die Mittagspause)		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Wir empfehlen alle persönlichen Dinge mit Namen zu versehen.

Das brauchst du überhaupt nicht

Radio, MP3-Player, Handy, Gameboy usw.

Absolut verboten sind

Messer mit feststehenden Klingen (und natürlich andere Waffen), Zigaretten und Alkohol, Feuerwerkskörper

